SPD besteht auf Rosa Luxemburg als Straßenname

Vielleicht war Rosa Luxemburg eine Vordenkerin der Sozialdemokratie oder eine verdiente Frauenrechtlerin ihrer Zeit. Ganz sicher war sie eine der Gründerinnen der verbotenen Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). Es sind also in jedem Fall Zweifel an der Richtigkeit der Entscheidung angebracht, eine Straße in Waghäusel nach einer Person zu benennen, deren politisches Wirken nicht mit den Werten unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung in Einklang zu bringen ist. Auch die Tatsache, dass Städte wie Berlin Plätze und Straßen nach ihr benannt haben, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie zumindest eine umstrittene Person war. So ist die denkbar knappe Entscheidung im Gemeinderat das Ergebnis eines "mit Gewalt Durchboxens" von SPD-Ideologie, unterstützt von der Duldung durch die Freien Wähler. Erschreckend ist, dass Oberbürgermeister Heiler in der öffentlichen Sitzung kundtat, dass ihm der Straßenname "Rosa Luxemburg" lieber sei als "Rita Süssmuth" - eine Politikerin, die 10 Jahre lang Bundestagspräsidentin und davor Bundesministerin war - aber eine CDU-Politikerin ist. (ur)

Stadtentwicklung für eine moderne und lebenswerte Stadt

Als Auftaktveranstaltung für die Projektgruppe „Stadtentwicklung“ fand am 2. April 2017 die Tour de Städtle statt, eine Fahrradtour durch die drei Stadtteile, zu der die gesamte Einwohnerschaft eingeladen war.

Dabei entdeckten die Teilnehmer sehr viele Stellen mit Verbesserungspotenzial, darunter auch sicherheitsrelevante Missstände wie mangelhafte Beleuchtung an öffentlichen Plätzen sowie zugeparkte oder unerreichbare Fußgängerüberwege. Darüber hinaus fanden sich ungepflegte Grünflächen, unzweckmäßig angeordnete Parkplätze und einiges mehr. Die Attraktivität von Ortskernen, Freizeitflächen und manchen Straßenzügen kann nach Ansicht der CDU ebenfalls gesteigert werden.

Bei der Abschlussveranstaltung wurden die gefundenen neuralgischen Punkte diskutiert und Prioritäten festgelegt.

Im Nachgang zur Tour de Städtle traf sich die Projektgruppe „Stadtentwicklung“, um die definierten Themen weiter zu bearbeiten. Dabei wurden drei Anträge formuliert, die durch die CDU-Gemeinderatsfraktion bei der Stadtverwaltung eingereicht wurden. Der Gemeinderat

Projektgruppe Stadtentwicklung bei der „Tour de Städle“

wird diese in einer der nächsten Sitzungen diskutieren und Entscheidungen herbeiführen. Die Inhalte der Anträge können auf der Homepage der CDU Waghäusel nachgelesen werden.

Im nächsten Schritt wird die Projektgruppe die weiteren Ergebnisse der Fahrradtour thematisieren, sowie auch eigene Ideen entwickeln. Die Stadtbevölkerung ist herzlich eingeladen, der CDU ihre Anregungen mitzuteilen oder sich direkt an der Projektgruppe zu beteiligen. (cs)

WOLFGANG BOSBACH, MdB
23.08.2017
18:30 Uhr, Pfarrzentrum Kirrlach

Fahrradkonzept in Waghäusel

Auf Antrag der CDU soll Waghäusel deutlich fahrradfreundlicher werden. Damit das Fahrrad öfter den Vorzug erhält, müssen folgende Kriterien erfüllt sein: „Mit dem Rad muss es bequemer, sicherer und schneller gehen als mit anderen Verkehrsmitteln“. Vorwiegend genutzt wird das Rad für Strecken zwischen einem und fünf Kilometern, z.B. für Fahrten zu den Bahnhöfen, den Schulen oder zum Einkauf. Wir achten bei allen Straßenbaumaßnahmen auf Potenziale zur Verbesserung. (rl)

Impressum
Schwarzwurzel

Verantwortlich:
CDU Stadtverband Waghäusel
Schlossstr. 7, 68753 Waghäusel
Auflage 10.000 Stück

Redaktion:
Nicole Anders (na), André Jackwerth (aj), Roland Liebl (rl), Heiko Mail (hm), Jochen Müller (jm), Uli Ross (ur), Jürgen Scheurer (js), Ursel Scheurer (us), Ernst Schuhmacher (es), Claudia Schmaus (cs)

Grafikdesign:
Linda Hauck

Für ein Miteinander der Generationen

Projektgruppe Mensch & Gesellschaft bei „Waghäusel läuft“

Die Projektgruppe „Mensch und Gesellschaft“ wurde im Rahmen einer Vorstandsklausur Ende 2014 ins Leben gerufen. Am Anfang stand eine Themensammlung, die überwiegend sogenannte weiche Themen beinhaltete. Um es mit den Worten des Altbundeskanzlers Schröder zu sagen, wir beschäftigen uns mit „Gedöns“. Nichts desto trotz sind Themen wie Kinderbetreuung, vereinfachter Zugang zu Behörden, Förderung des Miteinanders der Waghäuseler Bürger usw. Themen, die jeden interessieren und jeden angehen. So wurde etwa der Antrag auf Einführung der einheitlichen Behördennummer 115 auf Betreiben der Projektgruppe „Mensch und Gesellschaft“ in den Gemeinderat eingebracht und mittlerweile auch umgesetzt.

Aktuelle Themen wie etwa die Situation der Kernzeitbetreuung von Grundschülern oder auch die Ferienbetreuung werden aufgegriffen und an den Gemeinderat herangetragen.

Außerdem beschäftigen wir uns damit, ob und wie eine „Mitfahrerbank“ auch bei uns in Waghäusel eingerichtet werden kann. In Graben-Neudorf wurde diese bereits mit Erfolg eingeführt.

Wir versuchen durch unsere Arbeit Alltagsprobleme der Bürger aufzunehmen und sie einer Lösung zuzuführen oder zumindest in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. (na)

Mitmachen! Mitgestalten!

Werden Sie Teil unserer mitgliederoffenen Projektgruppen

Mensch und Gesellschaft
Ansprechparter: Nicole Anders
gesellschaft@cdu-waghaeusel.de

Wirtschaft
Ansprechpartner: Jimmy Jüttner
wirtschaft@cdu-waghaeusel.de

Stadtentwicklung
Ansprechpartner: Claudia Schmaus
stadtentwicklung@cdu-waghaeusel.de

Schwarzwurzel

Die Zeitung des CDU-Stadtverbandes Waghäusel

CDU

Ausgabe 01/2017

Vier Fragen an den Bundestagsabgeordneten Olav Gutting zum Thema Innere Sicherheit

Herr Gutting, wie steht es um die Innere Sicherheit in Deutschland?

Eins vorweg: Deutschland ist eines der sichersten Länder der Welt und ich möchte alles dafür tun, dass dies auch in den kommenden Jahren so bleibt. Dennoch haben sich in den vergangenen Jahren veränderte Rahmenbedingungen ergeben, die die Innere Sicherheit gefährden. Beispielsweise ist die Gefahr terroristischer Anschläge gestiegen. Darüber hinaus gibt es vermehrt Probleme mit kriminellen Zuwanderern. Ein weiteres Problem, das uns im Bundestag aktuell Sorgen bereitet, ist die steigende Anzahl an Angriffen gegenüber Polizei- und Rettungskräften.

Welche Position nimmt die CDU Deutschlands beim Thema Innere Sicherheit ein?

Die CDU fühlt sich der Sicherheit der Menschen in Deutschland verpflichtet. Wir wollen, dass sie frei und sicher leben können. Nicht nur zuhause, sondern auch auf Straßen und Plätzen, in Bussen und Bahnen, bei Tag und Nacht und das überall im ganzen Land. Diese Aspekte haben in den vergangenen Jahren leider nicht immer die nötige Aufmerksamkeit erhalten. Deshalb wollen wir dieses Ziel in Zukunft noch stärker in den Fokus unserer politischen Arbeit rücken.

Welche konkreten Maßnahmen hat die CDU bereits unternommen um den genannten Gefahren entgegenzutreten?

In den vergangenen Monaten haben wir bereits eine große Anzahl an Maßnahmen umgesetzt: Unter anderem wurden die Strafen bei Einbruchsdiebstahl erheblich verschärft. Zudem hat die Polizei erweiterte Ermittlungsbefugnisse bei Wohnungseinbruchsdelikten erhalten. Letztere Maßnahme war mir besonders wichtig. Einbrecher werden nicht von schärferen Gesetzen gefangen, sondern von der Polizei. Im Bund haben wir darauf reagiert und stärken Bundespolizei und Bundeskriminalamt mit 10.000 neuen Stellen. Gleichzeitig werden Angriffe auf Polizisten und Rettungskräfte künftig schärfer geahndet. Damit ist klar: Angriffe auf Einsatzkräfte sind kein Kavaliersdelikt, sondern treffen uns alle! Weiterhin wurden Abschiebungen von kriminellen Ausländern vereinfacht.

Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf?

Insbesondere wünsche ich mir noch mehr Konsequenz bei der Abschiebung von kriminellen Ausländern. Beispielsweise muss Abschiebung auch bei fortgesetztem Sozialbetrug möglich sein. Wer hier herkommt um uns zu betrügen, hat sein Aufenthaltsrecht verwirkt. Darüber hinaus bedarf es einer noch besseren Ausstattung von Polizei und Sicherheitsbehörden sowie einer noch engeren, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit europäischen Partnern in Sachen Sicherheit. Klar ist jedoch: Um diese Maßnahmen konsequent umsetzen zu können, braucht es eine deutliche Mehrheit für die Union im Bundestag.

BUNDESTAGSWAHL
24.09.2017
Olav Gutting
Für Sie in den Bundestag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist schön hier in Waghäusel. Gilt das auch noch in 10 Jahren? Das Leben und die Zeiten verändern sich. Wir müssen uns die Frage stellen: Wie soll sich unsere Heimatstadt entwickeln? Sind wir für die Zukunft gut aufgestellt? Moderne und bezahlbare Wohnkonzepte, Schulbildung, Generationenprojekte, Wirtschaftsförderung, Mobilität, aktive Bürgerbeteiligung, sind die Themen der Zukunft, mit denen wir uns beschäftigen müssen.

Viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern haben gezeigt, dass es tolle Ideen und Anregungen gibt, die es wert sind, angehört und weiterentwickelt zu werden. Dazu sind intensive Diskussionen notwendig. Wichtig ist der freie Austausch von Standpunkten und der respektvolle Umgang mit unterschiedlichen Meinungen.

Mit unseren Projektgruppen „Stadtentwicklung“, „Mensch und Gesellschaft“ und „Wirtschaft“ habe Sie alle die Möglichkeit, sich auch ohne Parteibuch aktiv kommunalpolitisch in Ihrer Stadt einzubringen. Ich sehe unsere CDU als die „Mitmach-Partei“ in Waghäusel! Informieren Sie sich, kommen Sie mit uns ins Gespräch oder schreiben Sie uns. Sie und Ihre Meinung sind uns wichtig. Wir freuen uns auf Sie!

Ursel Scheurer
Vorsitzende des CDU Stadtverbandes

Weiches Wasser spart den Bürgern richtig Geld !

Das Bürgerinteresse bei Veranstaltungen zeigt, dass das Thema Zentrale Wasserenthärtung in der Bevölkerung auf stark zunehmendes Interesse stößt. Die Aktivitäten in der CDU dazu waren der Hauptauslöser für den Zweckverband Wasserversorgung Lußhardt, eine „Machbarkeitsstudie Wasserenthärtung“ zu beauftragen.
Bei einer Veranstaltung der CDU Hambrücken hat der Gutachter seine Analyse erläutert. Die prognostizierten Mehrkosten von bis zu 57 Cent pro Kubikmeter Wasser basieren danach auf dem schlimmsten Szenario und können sich noch erheblich reduzieren. Auf die Frage, welche Erfahrungen ihm bekannte Kommunen mit der zentralen Wasserenthärtung gemacht hätten, antwortete der Fachmann: „Mir sind keine negativen bekannt!“. Bemängelt wurde bei der Veranstaltung vor allem, dass im Gutachten den Kosten für den Verbraucher keine Einsparungen gegenüber gestellt wurden.

CDU Waghäusel informiert im Wasserwerk Bruchsal

Eine Antwort darauf gibt eine Studie für die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, welche unter absolut vergleichbaren Grundvoraussetzungen Kosten in Höhe von 41 Cent pro Kubikmeter Einsparungen von 53 Cent gegenüber stellt, für Haushalte mit eigener Kleinenthärtungsanlage bei deren Deinstallation sogar Einsparungen von 87 Cent. Originalzitat aus dem Gutachten: „Aus den dargestellten Kosten lässt sich erkennen, dass die Einsparungen in den einzelnen Haushalten deutlich über den Mehrkosten durch eine zentrale Enthärtung liegen.“ Kurz: der Gewinn an Komfort, geringerer Verschleiß und die Entlastung der Umwelt ist für den Verbraucher kostenneutral. Mindestens!

Andere Gemeinden sind schon weiter!

Nachdem die Bruchsaler Bürger seit Jahren weiches Wassers genießen und in Ubstadt-Weiher und Forst die Planungen

in vollem Gange sind, hat nun auch Karlsdorf-Neuthard die planungsrechtlichen Voraussetzungen angestoßen.
Daher fordert die CDU Waghäusel die Verwaltung auf, das Thema endlich ernsthaft öffentlich zur Diskussion zu stellen und dann im Gemeinderat eine Entscheidung herbeizuführen. Im Anschluss ist der Zweckverband anzuweisen, die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu klären und ein Büro mit den notwendigen Untersuchungen zu beauftragen.
In Anbetracht der Aktivitäten benachbarter Kommunen beim Thema zentrale Wasserenthärtung und der überwältigenden Akzeptanz dieser Technik bei den dortigen Verwaltungen und Ratsgremien können immer mehr Bürger den Stillstand in Waghäusel nicht mehr nachvollziehen. (es)

Neuer Schulstandort an der Gymnasiumstraße

Bereits im Dezember 2015 hat der Gemeinderat der großen Kreisstadt Waghäusel einstimmig den Beschluss gefasst, dass die Gemeinschaftsschule Waghäusel künftig nicht mehr an zwei unterschiedlichen Standorten in Wiesental und Kirrlach, sondern an einem zentralen Standort geführt werden soll. Seitens des Stadtverbandes der CDU Waghäusel war es damals und ist es heute immer noch ein großes Anliegen, den zentralen Schulstandort an der Gymnasiumstraße bei der Johann-Peter-Hebel-Realschule nachhaltig zu stärken. Mit dem beschlossenen Neubau der Gemeinschaftsschule können nunmehr auch Raumengpässe im Bereich der Naturwissenschaften und weiteren Fachraumbedarf der Realschule

gelöst werden. Da die Anmeldezahlen der Gemeinschaftsschule weiterhin nicht weit über der erforderlichen Grenze von mehr als 40 Schülerinnen und Schüler liegt, wird die Union die Investitionshöhe von über 12,5 Millionen Euro in den Neubau kritisch betrachten. Bei einem Endausbau von insgesamt 6 Schuljahrgängen der Gemeinschaftsschule kann aktuell von etwa 240 Schülerinnen und Schüler ausgegangen werden. Im Vergleich hierzu beherbergt die Realschule etwa 630 Schülerinnen und Schüler. Je nach Entwicklung der beiden Schulen der Sekundarstufe 1 (Klasse 5 bis 10) könnten Räume des Neubaus auch für die Realschule zur Verfügung gestellt werden. Hierbei wird der Stadtverband der CDU die Entwicklung dieser beiden Schularten genau betrachten, um die bestmögliche Ausgestaltung des Schulstandortes zu erzielen. Hierbei sollen natürlich die Interessen beider Schularten berücksichtigt werden. Zuletzt erhofft sich die CDU Waghäusel die Verwirklichung der gymnasialen Oberstufe an diesem zentralen Standort des Bildungszentrums an der Gymnasiumstraße. (hm)

Griff in die kommunalen Taschen

Mit dem Unterhaltsvorschussgesetz hat das SPD-geführte Bundesfamilienministerium einmal mehr versucht, seine durchwachsene Bilanz aufzuhübschen. Ein löblicher Ansatz, um Alleinerziehenden und vor allem deren Kindern einen notwendigen Unterhalt zu sichern, wenn deren unterhaltspflichtiger (Ex-) Partner nicht mehr zahlen kann oder will. Die Erhöhung der Zuwendungen und die Ausdehnung auf höhere Altersgrenzen ist sinnvoll und richtig. Allerdings zahlt der Bund für die entstehenden Mehrkosten bisher keinen Cent. Die Landkreise, also über die Kreisumlage Städte und Gemeinden sind für die steigenden Unterhaltsleistungen zuständig. Über Ausgleichszahlungen des Bundes wurde noch nicht verhandelt. Der Landkreis Karlsruhe wird für diese Zusage für 2018 voraussichtlich zwei Millionen Euro einplanen müssen. Die Rückholquote von den eigentlich Zahlungspflichtigen beträgt bundesweit etwas über 20 Prozent, der Rest bleibt an den Kommunen hängen. Ein weiteres Beispiel, wie die sozialdemokratische Regierungsbeteiligung in die Taschen der Städte und Gemeinden greift. (ur)

Pflegestützpunkt ist für Waghäusel unerlässlich

Die Waghäuseler CDU-Kreisräte kritisieren die fehlende Einrichtung weiterer dringend benötigter Pflegestützpunkte in Stutensee und Waghäusel aufgrund der fehlenden Zustimmung der Landesarbeitsgemeinschaft und AOK. Pflegestützpunkte beraten pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen und unterstützen bei der Organisation der Pflege. Die Pflegestützpunkte in Bruchsal, Ettlingen und Bretten leisten sehr gute Arbeit und werden gut angenommen. Dadurch bleibt kaum Zeit für die „Außenbereiche“ wie z.B. Waghäusel. Die CDU Kreistagsfraktion fordert deshalb bereits seit 2009 die Einrichtung von fünf Pflegestützpunkten im Landkreis, darunter einen in Waghäusel. In den vergangenen Jahren hat sich der stellvertretende Vorsitzende und sozialpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion Uli Roß mehrfach für die Einrichtung eines Pflegestützpunktes in Waghäusel eingesetzt. In seiner Rede vor dem Kreistag bekräftigte Uli Roß kürzlich den ursprünglichen Beschluss von 2009 und die Forderung seiner Fraktion auf Einrichtung von Pflegestützpunkten in Stutensee und Waghäusel. (ur)

Immer auf dem neuesten Stand bleiben? Melden Sie sich zum CDU Waghäusel Newsletter an.

Flexibles Angebot für Kernzeitbetreuung notwendig

Für die Kernzeitbetreuung von Grundschülern stehen in den letzten beiden Sommerferienwochen nur 20 Plätze zur Verfügung. Gerade im Hinblick auf die Berufstätigkeit der Mütter, gerade auch von Alleinerziehenden, den oftmals noch berufstätigen Großeltern oder auch nicht vorhandenen familiären Betreuungsmöglichkeiten, erscheint uns diese Anzahl an Plätzen zu gering. Es wäre aus unserer Sicht dringend notwendig, die Plätze deutlich aufzustocken und auf die letzten drei Wochen auszuweiten. Voraussetzung, in den Ferien die Betreuung durch die Kernzeit in Anspruch nehmen zu können, ist, dass die Schüler auch während des übrigen Schuljahres durch die Kernzeit betreut werden. Zumindest für die Ferien wäre aus unserer Sicht ebenfalls zu klären, ob man diese Betreuung nicht auch für andere Grundschüler öffnen könnte.
Außerdem gibt es aktuell in der Goetheschule, aufgrund der gestiegenen Anmeldezahlen, nicht genügend Plätze in der Kernzeit, um allen angemeldeten Kindern einen Platz zuzuweisen. Es wurde vereinzelt den Eltern nahegelegt, einen Schulbezirkswechsel vorzunehmen, da in der Schillerschule noch genügend freie Plätze in der Kernzeitbetreuung vorhanden seien. Hier erwartet die CDU mehr Flexibilität und fordert die Stadtverwaltung auf, dieses Problem schnell zu lösen, um ausreichend Plätze an der Goetheschule anbieten zu können. (jm)

Kinderbetreuung im Rahmen des Ferienprogramms

Erster Schritt zum Stadtentwicklungskonzept

Der Weg war steinig: Im Jahr 2014 stellte die Junge Liste-Fraktion im Gemeinderat erstmals den Antrag, sich mit den Themen Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung in den Ortsmitten politisch zu befassen. Zunächst verständigte man sich im Rat auf die Einrichtung eines Lenkungskreises unter Mitwirkung der Gewerbetreibenden. Nach mehreren Gesprächsrunden konnten im Haushaltsplan 2017 schließlich 25.000 Euro für ein Stadtentwicklungskonzept festgeschrieben werden, mit dessen Konzeption jetzt ein Fachbüro beauftragt wird. Das Konzept soll Wegweiser für die langfristige gesamtstädtische Entwicklung werden. (aj)

Waghäusel auf dem Weg in die digitale Zukunft!

Die CDU setzt sich intensiv dafür ein, dass Waghäusel auf dem Weg ins digitale Zeitalter vorankommt. Im Rahmen der CDU-Projektgruppe „Wirtschaft“ befasst sich die kleine Gruppe „Waghäusel digital“ mit den Möglichkeiten.
Einen ersten Schritt zur digitalen Stadt hat der Gemeinderat mit dem Ratsinformationssystem gemacht, das auf Antrag der CDU eingeführt wurde. Damit werden die Sitzungsunterlagen des Gemeinderats digital zur Verfügung gestellt.
Basis für weitere Projekte der Digitalisierung ist der Breitbandausbau für schnelles Internet. Eine erste Phase wurde nach einem CDU-Antrag gestartet. Noch 2017 werden erste Glasfaserverbindungen in schlecht versorgten Gebieten installiert.

Eine wichtige Forderung ist freies W-LAN in weiteren öffentlichen Gebäuden und in den Ortskernen. Die Aufstellung von „Intelligenten Lichtmasten“ - ein Antrag der CDU- ist beschlossen. Damit ist der Weg frei für erste Zonen mit freiem W-LAN. Ebenso stehen damit Ladestationen für E-Mobilität und Notrufstationen zur Verfügung.
Besonders für Unternehmen und Selbstständige sind schnelle Internetverbindungen ein wichtiger Standortfaktor. Die CDU ist dazu mit den Handwerkern, Gewerbetreibenden und Unternehmen im Gespräch um Verbesserungsmöglichkeiten zu finden. Ein Projekt ist ein umfassendes Wirtschaftsportal für Waghäusel. Weitere Schritte in die digitale Zukunft sollen folgen. (js)

Interesse eines Investors am Südzuckergelände

Die CDU begrüßt die Anstrengungen von Verwaltung und Gemeinderat das Südzuckergelände zu einem hochwertigen Gewerbegebiet zu entwickeln ausdrücklich! Im persönlichen Gespräch mit einem interessierten Investor sagte Fraktionschef Uli Roß die Unterstützung seiner Fraktion zu einem Entwicklungsvorhaben zu, bei dem der Gemeinderat stets das Entscheidungsrecht behält. Der bereits beschlossene Abriss der Silos ist dabei eine Grundvoraussetzung und nach Auffassung der CDU vor der Entwicklung umzusetzen. Nach jahrelanger erfolgloser Suche nach einer Nutzung würden in den kommenden Jahren erhebliche Kosten für Sanierungsmaßnahmen anfallen. Zudem sind diese unansehnlichen Klötze eine Verschandelung der Ansicht auf die Eremitage. (ur)

Bürgertreff mit Olav Gutting MdB
15.09.2017 um 18 Uhr, bei Jimmy Jüttner
Richard-von-Weizsäcker Str. 36